



Arbeiten im BAG im Bereich Psychische Gesundheit

3. Fachtreffen Kantonale Verantwortliche für
psychische Gesundheit und Expertengruppe NPG
28. April 2016



Übersicht

- Bericht «Die Zukunft der Psychiatrie in der Schweiz»
- Dialog-Bericht «Psychische Gesundheit in der Schweiz. Bestandsaufnahme und Handlungsfelder»
 - Antrag GFCH Erhöhung KVG-Prämienzuschlag
- Forschungsmandate
- Aktionsplan Suizidprävention

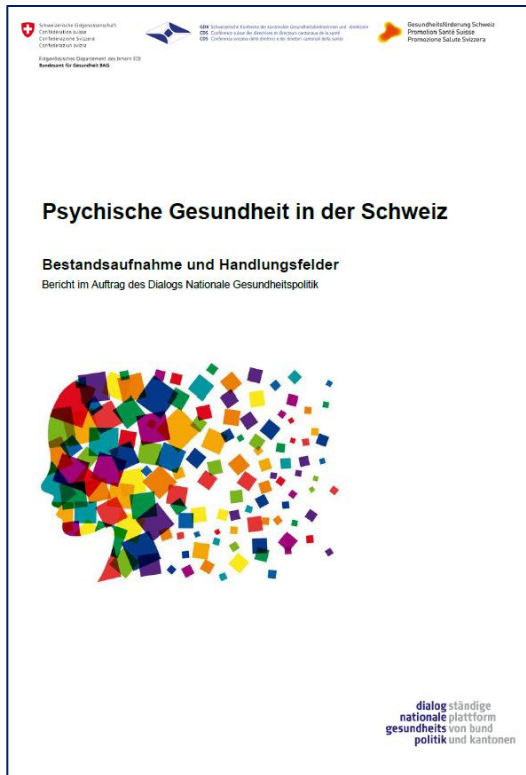


Zukunft der Psychiatrie

- Verabschiedung des Berichts Zukunft der Psychiatrie (Po: 10.3255) durch Bundesrat: 11. März 2016
- Umsetzung der Massnahmen
 - Verbesserung der Planungsgrundlagen für die Weiterentwicklung aller Angebotsstrukturen
 - Weiterentwicklung der Angebotsqualität und bessere Koordination der Angebote
 - Nachhaltige Finanzierung der intermediären Angebotsstrukturen
 - Unterstützung der Qualifikation von Fachpersonen im Bereich Psychiatrie



Bericht Psychische Gesundheit in der Schweiz



- Ziel: Die bestehenden Strukturen und Aktivitäten im Bereich der psychischen Gesundheit sollen nachhaltig optimiert bzw. weiterentwickelt werden.
- Umsetzung wird allenfalls über die Erhöhung des Beitrags für die allgemeine Krankheitsverhütung erfolgen.



Festsetzung des Beitrags für die allgemeine Krankheitsverhütung (I)

- **Antrag der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz (GFCH) zur Erhöhung des KVG-Prämienzuschlags:** GFCH hat am 10.02.2016 beim Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) einen Antrag auf Erhöhung des Beitrags für die Finanzierung der Massnahmen zur Förderung der Gesundheit und zur Verhütung von Krankheit (KVG-Prämienzuschlag) eingereicht. ¹

¹ gestützt auf Artikel 20 Absatz 2 des Bundesgesetz über die Krankenversicherung



Festsetzung des Beitrags für die allgemeine Krankheitsverhütung (II)

Die zusätzlichen Mittel sollen wie folgt genutzt werden

- **Psychische Gesundheit:** Analog zu den kantonalen Aktionsprogrammen «Ernährung und Bewegung» sollen kantonale Aktionsprogramme «Psychische Gesundheit» lanciert werden.
- **Gesundheitsförderung und Prävention im Alter:** Das erfolgreiche Projekt Via (mit Inhalten wie Bewegungsförderung, Ernährung, Sturzprophylaxe, soziale Teilhabe) soll in ein Programm überführt werden.
- **Prävention in der Gesundheitsversorgung in den Bereichen nichtübertragbare Erkrankungen, psychische Erkrankungen sowie Suizidprävention und Sucht:** Hier geht es um Beiträge an entsprechende Projekte Dritter



Festsetzung des Beitrags für die allgemeine Krankheitsverhütung (III)

➤ **GS-EDI prüft zur Zeit diesen Antrag:**

Februar 2016: Entwurf der Verordnung in der Ämterkonsultation;

April /Juni 2016: Vernehmlassung;

Juni 2016: Zweite Ämterkonsultation;

Ende Juni 2016: Entscheid



Forschungsmandate

- Versorgungssituation psychisch erkrankter Personen in der Schweiz
- Machbarkeitsanalyse zum Vergleich der Tätigkeiten von Psychiaterinnen und Psychiatern in der Schweiz und im Ausland
- Erarbeitung Erhebungsmethoden für Datenlücken der Kinder- und Jugendgesundheit in der Schweiz (Lead NPP)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Gesundheitspolitik

Nationaler Aktionsplan Suizidprävention



Auftrag

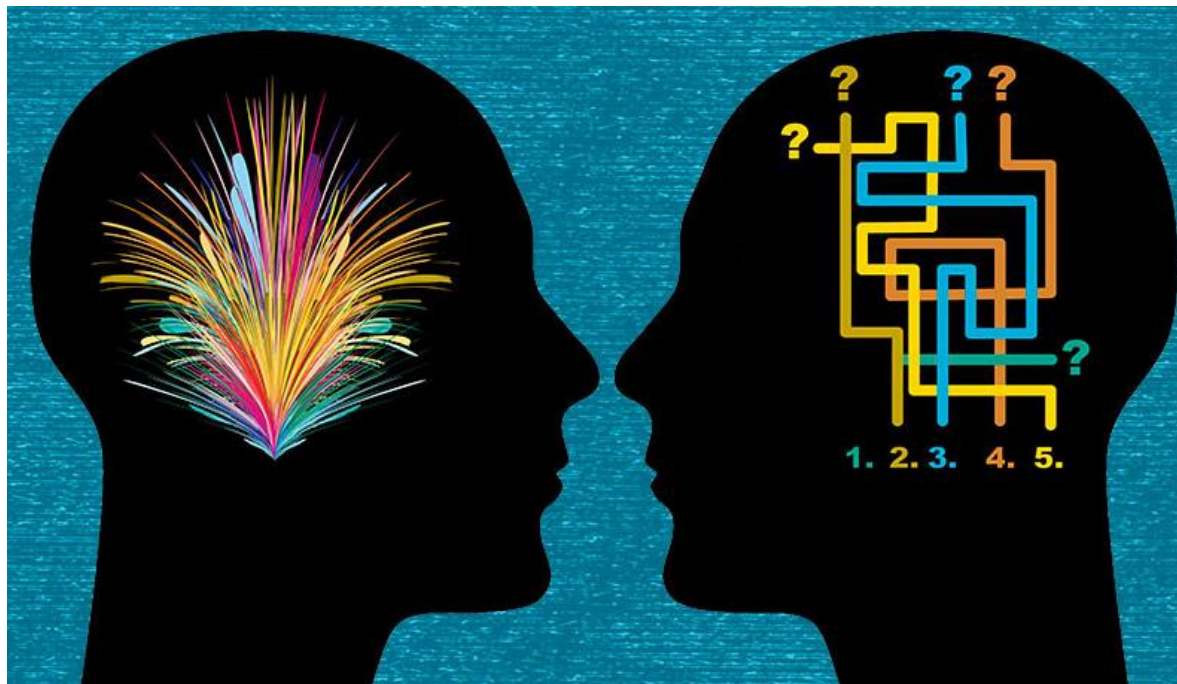
Das Schweizerische Parlament erteilte 2014 dem Bundesrat durch die **Annahme der Motion Ingold** den Auftrag, die Suizidprävention gesamtschweizerisch zu stärken. Damit wurde der Bund beauftragt **«einen Aktionsplan zur Suizidprävention vorzulegen und umzusetzen»**.





Ziel des Aktionsplan

Reduktion der nicht-assistierten Suizide bzw. jener Suizide, die in einem **psychischen Ausnahmezustand** vollzogen werden.





Aktionsplan Suizidprävention





Aktueller Stand und Zeitplan

- **Konsultation*** des Berichts inkl. Aktionsplan bis am 20. Mai 2016. Die Konsultation dient:
 - der inhaltlichen Konsolidierung
 - der Erfassung nationaler Beispiele guter Praxis
 - der Klärung der Bereitschaft der verschiedenen Akteure zur Mitwirkung bei der Umsetzung
- **Verabschiedung** durch Bundesrat und Dialog NGP Ende 2016.
- **Umsetzung** (ab 2017) hängt vom Engagement des Bundes, der Kantone, der Gemeinden, der Leistungserbringer und von NGOs ab. Der Bund kann sich aufgrund seiner gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen nicht für alle Facetten der Suizidprävention engagieren.



Laufende und geplante Vorarbeiten (I)

➤ Ziel I: Informieren und Sensibilisieren

- ✓ Kampagne Suizidprävention (Lead bei SBB und Kt. Zürich). Weitere Kt. und Akteure, die die Umsetzung als Multiplikatoren unterstützen, sind willkommen:
tobias.ebinger@sbb.ch oder annett.niklaus@uzh.ch

➤ Ziel II: Einfacher Zugang zu Hilfe

- Hilfsangebote je Kanton auf der Homepage der Kampagne

➤ Ziel III: Suizidalität frühzeitig erkennen

- bestehende Bildungsgefässe der relevanten Berufsgruppen, in die Suizidprävention integriert werden könnte, identifizieren (Forschungsmandat)



Laufende und geplante Vorarbeiten (II)

➤ **Ziel IV: Betreuen und behandeln**

- ✓ Kooperation mit der Umsetzung «Zukunft Psychiatrie»

➤ **Ziel V: Verfügbarkeit**

- Revision des Heilmittelverordnungspakets IV
- Bildungsgefässe von Ingenieuren, Bauherrschaften etc., in die Suizidprävention integriert werden könnte, identifizieren (Forschungsmandat)

➤ **Ziel VI: Postvention**

- Erfahrungswissen der Hinterbliebenen und ihre Bedürfnisse erfassen (Forschungsmandat)



Laufende und geplante Vorarbeiten (III)

➤ Ziel VII: Medien

- ✓ Verbesserte Zusammenarbeit zwischen Medien und Präventionsfachpersonen (Forschungsmandat)

➤ Ziel VIII: Monitoring und Forschung

- ✓ Fragen zu Suizidversuchen im Pretest der SGB 2017
- ✓ Forschungsmandat: Quantifizierung des Ziels des Aktionsplans
 - Evaluation der Suizidpräventionskampagne unterstützen

➤ Ziel IX: Beispiele guter Praxis (Tool-Box)

- ✓ Projekte zu Schlüsselmassnahmen des Aktionsplans identifizieren (im Rahmen der Konsultation)
 - Faktenblätter zu diesen Projekten erarbeiten
 - technische und operative Lösung der Tool-Box